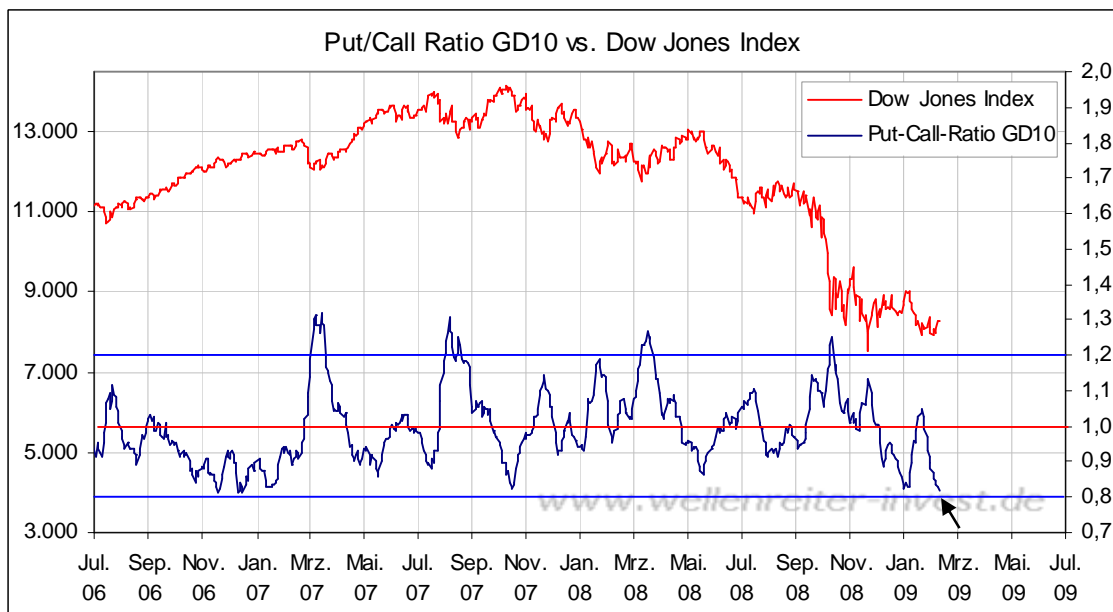


Dienstag, den 10. Februar 2009

Die Ängstlichkeit der Marktteilnehmer schwindet Tag für Tag: Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio ist auf den niedrigsten Stand seit Ende 2006 gefallen (siehe Pfeil nächster Chart). Der Wert beträgt 0,82.



Die Mentalität der fehlenden Absicherung begann genau am Tag nach Obamas Amtseinführung, die am 20. Januar 2008 stattfand. Seitdem fanden 14 Handelstage statt. Berechnet man den Durchschnittswert der Put-Call-Ratio der vergangenen 14 Handelstage, so kommt man ebenfalls auf einen Wert von 0,82. Offenbar hängen der Amtsantritt Obamas und der Rückgang der Angst bei den Marktteilnehmern miteinander zusammen.

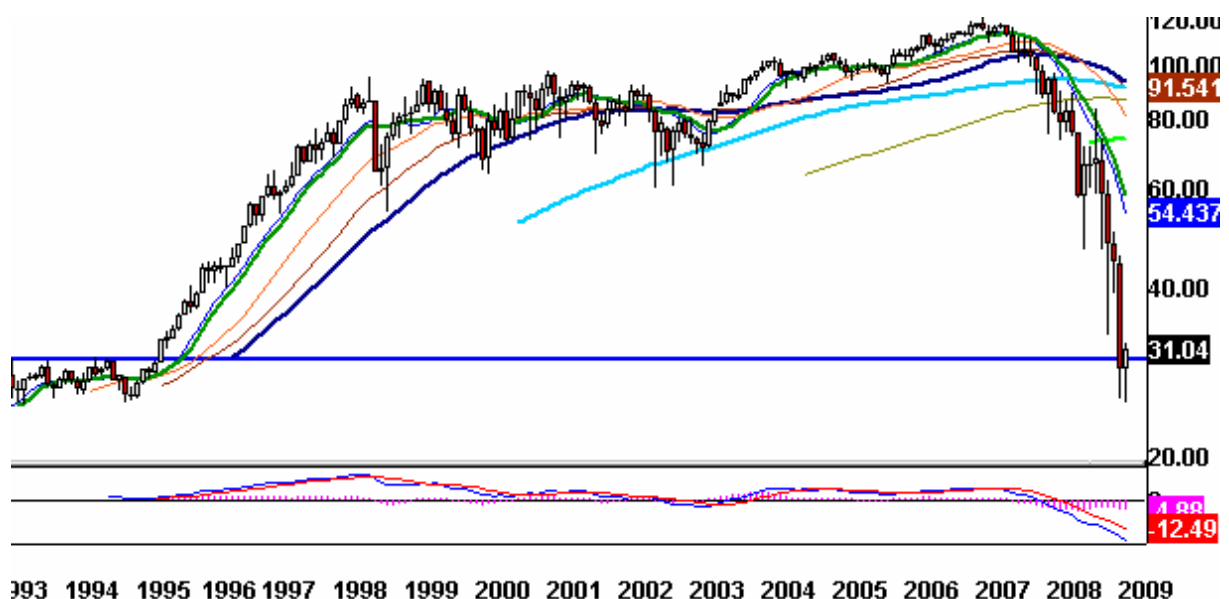
Die Put-Call-Ratio auf Aktien ist von einem Extremwert noch etwas entfernt; und die Profis im S&P 500 (OEX-Put-Call-Ratio) bleiben weiterhin bullish. Demzufolge wäre noch Luft für einen weiteren Anstieg der Indizes, aber diese Luft ist seit dem gestrigen Tag dünner geworden.

Über heute zur Veröffentlichung anstehenden Geithner-Plan zur Rettung der Banken und zur Stimulierung der Kreditvergabe ist bereits vieles veröffentlicht worden. US-Finanzminister Geithner hat es offenbar geschafft, den Kongress davon zu überzeugen, dass man die Wall-Street-Banker nicht allzu sehr mit Gehalts-Deckelungen bestrafen sollte. Nur das absolute Top-Management soll gedeckelt bleiben. Wichtiger ist aber folgender, meist wenig beachteter Umstand: Privates Geld soll bei der Entsorgung toxischer Papiere einbezogen werden. Das bedeutet, dass der Staat eine Art Bürgschaft für die toxischen Papiere (z.B. Credit Default Swaps) übernimmt. Viele Hedge Fonds warten derzeit ab, wie diese Garantie aussieht und in welchem Bereich sich letztendlich Angebot und Nachfrage entwickeln. Momentan gibt es für viele dieser Papiere keinen Markt. Bildet sich jedoch mit Hilfe des Geithner-Plans ein solcher Markt, so stehen Hedge Fonds auf der Käufer-Seite bereit, den Banken ihre toxischen Papiere abzunehmen.

Ein weiteres Problemfeld kommt für die US-Regionalbanken hinzu: Für diese sind die zusammengepackten, anonymen toxischen Papiere meist nicht das Problem: Sie haben – bis auf Ausnahmen – nur wenige davon. Aber dafür stehen dort viele faule Hypothekenkredite in den Büchern, hinter denen tatsächlich einzelne Kunden stehen. Diese Kredite müssen ebenfalls abgeschrieben werden und belasten die Bilanzen der Regionalbanken. Ob sich auch für diese Kredite ein Markt bilden kann und wie die US-Regierung mit dieser Situation umgeht, ist noch nicht klar.

Wichtig ist zu beobachten, wie der US-Banken-Index auf diese Pläne reagiert. Wie der folgende Monatschart zeigt, hält die charttechnische Unterstützung der Jahre 1993/94 bisher.

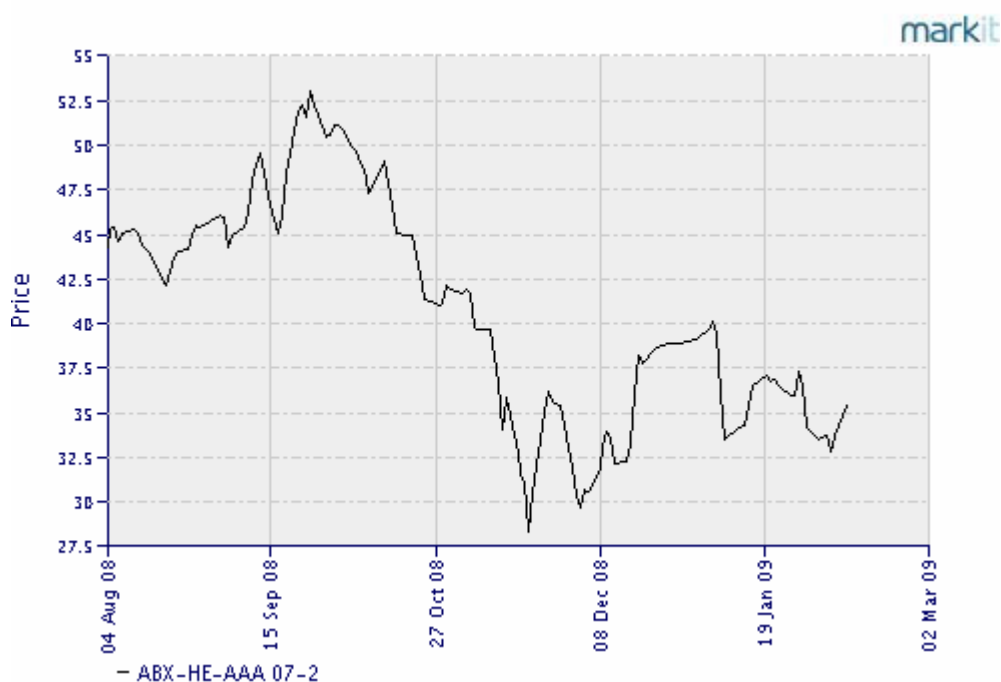
US-Banken-Index Monatschart



Fazit: „Markt oder Tod“ ist im Falle der toxischen Assets die Frage. Gelingt es Geithner, dem Markt für „Asset Backed Securities“ mit Hilfe staatlicher Garantien auch nur einen Hauch von Leben einzuhauchen, existiert ein Markt. Und wenn ein solcher Markt existiert, kann gehandelt werden. Hedge Fonds scharren schon mit den Hufen, eine Spekulation auf die toxischen Papiere zu wagen. Sie warten nur auf den günstigsten Preis und den günstigsten Moment. Banken wiederum haben ein hohes Interesse daran, diese Papiere aus ihren Büchern zu bekommen, um unbelastet von der Vergangenheit ihr Geschäft ankurbeln zu können. Wenn ein solcher Markt nicht zustande kommt, wäre es für alle Beteiligten die schlechteste Lösung: Der Staat verlöre durch seine Garantien, die Banken müssten die toxischen Werte komplett abschreiben und die Hedge Fonds hätten ein Spekulationsobjekt weniger. Dann würde auch die Gefahr eines systematischen Zusammenbruchs der Finanzwelt wieder ansteigen.

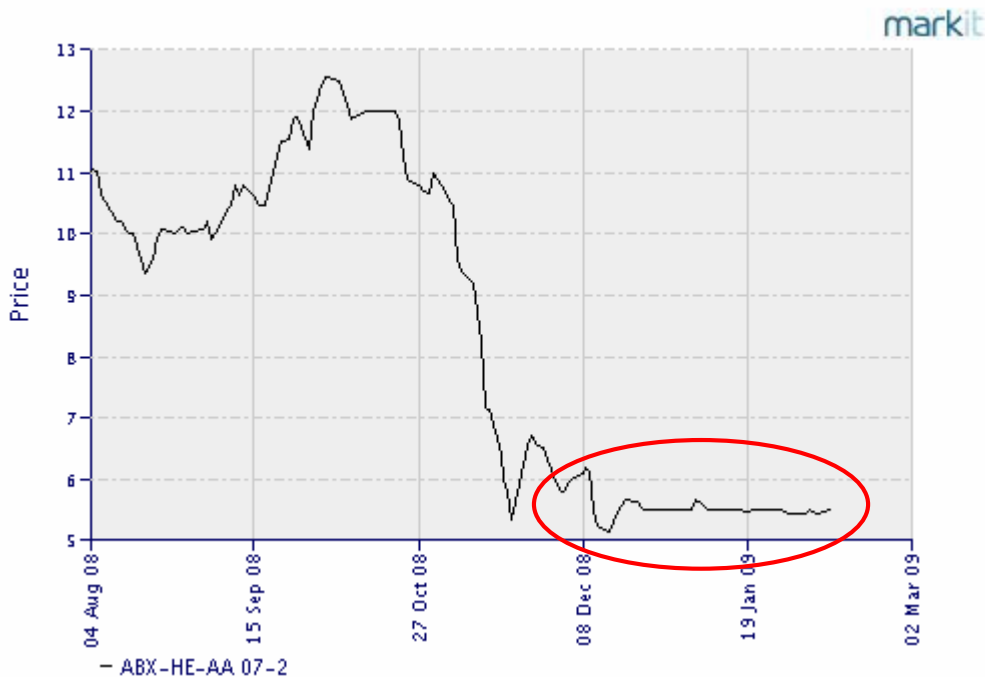
Wie sieht die Entwicklung in diesem Bereich aus? Asset backed securities höchster Bonität bewegen sich auf niedrigem Niveau in einer Seitwärtsphase. Ihren Tiefpunkt verzeichneten Sie – analog zum Aktienmarkt – im November 2008.

Asset backed Securities (AAA-höchste Bonität)



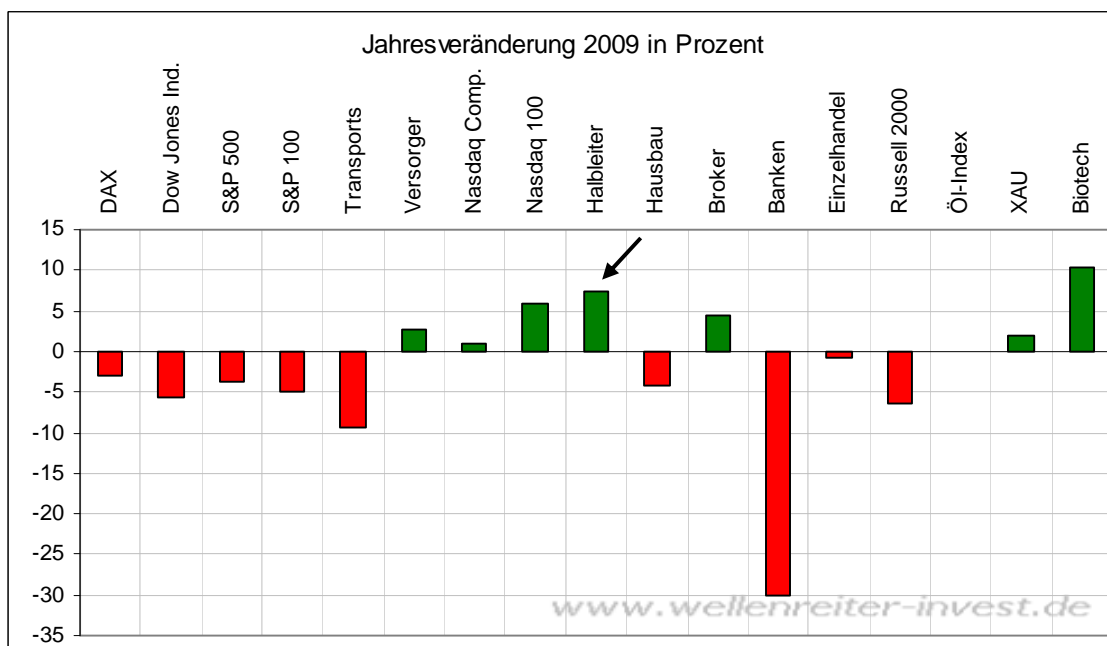
Deutlich problematischer sehen die Papiere mittlerer Bonität aus. Hier ist der Markt seit Dezember praktisch tot (nächster Chart roter Kreis).

Asset backed Securities (AA-mittlere Bonität)



Die Charts erzählen eine Geschichte, die den folgenden Ausgang haben könnte: Es gelingt Geithner, den Markt für „Asset Backed Securities“ teilzubeleben. Nur für ABS-Papiere höchster Bonität kann sich ein Markt bilden, der Rest bleibt wertlos. Ob das ausreicht, um die Banken vor allzu großen weiteren Abschreibungen zu bewahren, kann man zumindest bezweifeln.

Biotech und Nasdaq 100 haben sich im Bezug auf die Jahresveränderung jetzt klar in den grünen Bereich begeben.



Die bedeutendste Kehrtwende zu Positiven hat jedoch ein anderer Index durchgeführt: Der US-Halbleiter-Index (schwarzer Pfeil). Er hat sich neben dem Biotech-Index an die Spitze der Sektoren gesetzt.

Der Marktführer in diesem Segment, Intel, hat sich charttechnisch an die obere Begrenzung seiner Handelsspanne begeben. Ein Ausbruch aus diesem Dreieck wäre bullish.

Intel Tageschart



Unterstützt wird die positive Entwicklung von fundamentalen Daten und von einer alten Weisheit: „Die Konkurrenz profitiert von Marktberichtigungen“. Eine solche Marktberichtigung fand mit der Insolvenz von Qimonda statt. Wie der Branchendienst „Dram-Exchange“ meldet, zogen die Preise von Standard-Speicherchips seitdem um 25 Prozent an.

Fazit: Wenn die spekulativen Sektoren Biotech, Nasdaq 100 und Halbleiter gemeinsam zu steigen beginnen, ist das ein Zeichen für ein Wachstum der Risikobereitschaft im Markt und für die Märkte insgesamt positiv zu werten.

Zu den Märkten.

1,25 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 670 Mio., das Abwärtsvolumen 562 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 54,4% vom Gesamtvolumen; 4 neue Hochs standen 14 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8271 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 870 Punkten um 1 Zähler höher (+0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.592 Punkten um 1 Punkt (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.203 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Banken; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 125,21 Punkten (125,27).

Crude Öl notiert aktuell bei 39,86 (40,04) und Erdgas bei 4,77 Dollar (4,82).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,00 Punkten (85,64).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 899 Dollar/Unze (914). Gold in Euro ist bei 690.

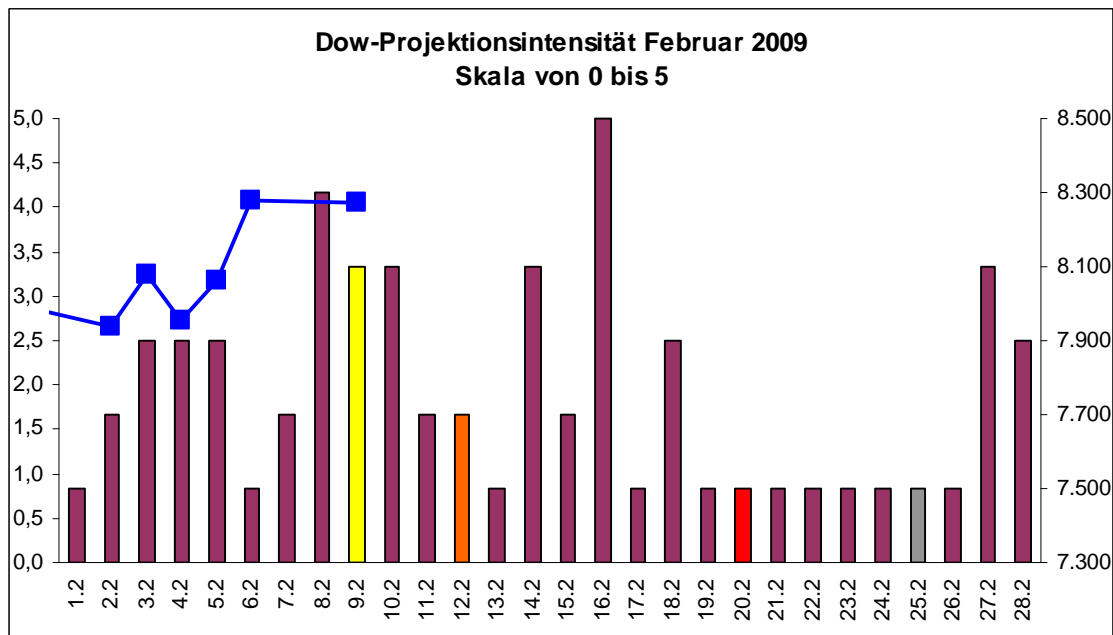
Silber befindet sich bei 12,88 Dollar (13,16).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,6% auf 299 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 126 Punkten. Newmont Mining verlor 117 Cent und endete bei 40,36 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,6% auf 43,64 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 43,51 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 067. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 0,89. Der ISE schloss mit 140.

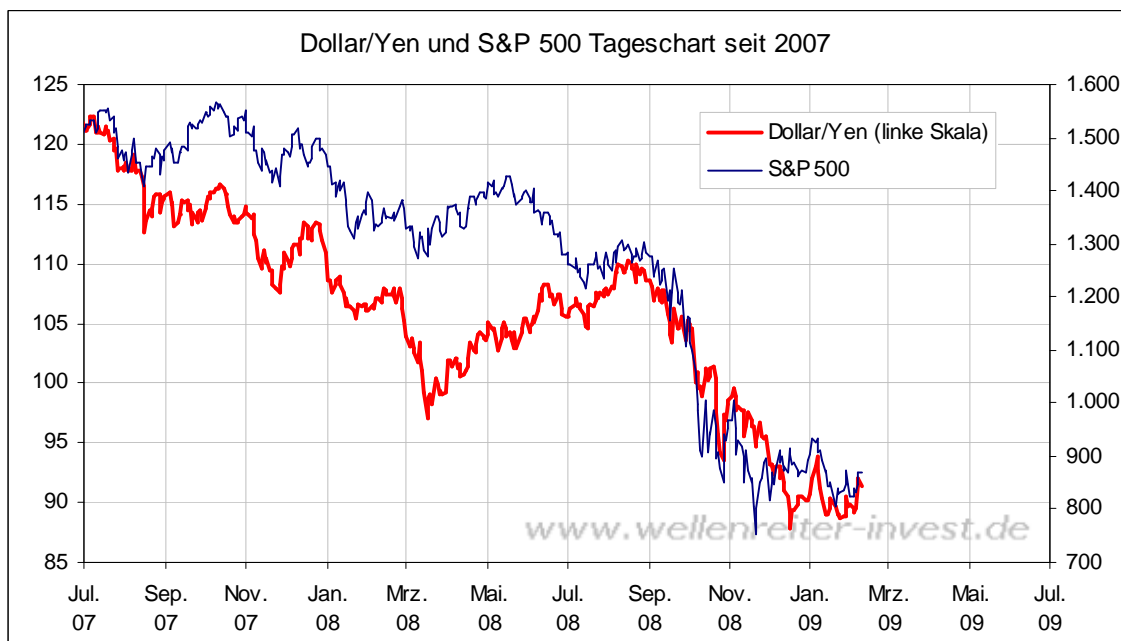
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 11.02; 18.02.; Zeitprojektionstage Februar: 08.02., 16.02., 27.02.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Nein, gestern spielten die Märkte – entgegen meiner Annahme – nicht verrückt. Es war ein ausgeglichener, abwartender und niedrigvolumiger Tag. Nehmen wir den Ball von vorhin (steigendes Risiko durch steigende Kurse von Halbleitern, Nasdaq und Biotech-Werten). Ein weiterer Risiko-Indikator ist der Dollar/Yen. Steigt der Dollar/Yen, so steigt auch der Risikoappetit der Marktteilnehmer.



Wenn sich hier tatsächlich im Dollar/Yen eine Bodenformation ausbildet, bedeutet dies üblicherweise auch für die Aktienmärkte ein positives Signal.

Noch befindet sich der S&P 500 inmitten seiner Dreiecksformation.

S&P 500 Tageschart



Unsere Marktindikatoren befinden sich in einem geteilten Zustand. Die steigende Risikobereitschaft der Marktteilnehmer ist klar erkennbar. Die Frage ist, ob sich diese Risikobereitschaft bereits jetzt auszahlen wird oder ob es nicht doch erst noch einen Rückschlag geben wird, der dafür sorgt, dass die Angst in die Märkte zurückkehrt und sich ein Boden auf tieferem Niveau bildet. Der Zeitpunkt 16. bis 18. Februar ist aus allen möglichen Blickwinkeln (Zeitprojektionen, Veröffentlichung Fed-Protokoll, Drei-Monats-Abstand zum November-2008-Tief) ein potentiell sehr wichtiger Zeitpunkt für den Beginn einer wichtigen Trendbewegung. Wir bleiben angesichts der Lage des S&P 500 im Dreieck bei unserer neutralen Haltung.

Absacker

Die deutsche Autoindustrie „schäumt vor Wut“, meldet das Handelsblatt.

<http://tinyurl.com/at2dwu>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.